

Verkauf
ten Samstag
orgens 1/8 Uhr
bpflege-Kanzlei
1b. 1946

agold. 1950
geleiteten
Bmoft

oholfrei)
n Obstfakt
ibt ab
ne, Küfer alt.

erlage des
ornauer
sprudels

er Kohlenfäure
eralquelle
r-Verzlichen
ns empfohlen
ie Flaschenfand.

urtenbamt
s. „Söwen“
Telefon 91.

hilft nur
ewohl“
Mittel gegen
erangen

ornhaut
gegen empfind
60 Pl., erhältlich
der Apotheke von

reit.
ubens.
Gespräch und
stratig orga-
Er teilt die
tischen Volkse-
chen Empfin-

tsche Arbeiter
1957

Barole seiner
magogentums-
einen Willen.

seiner tiefen
cht und Ver-
seife

der
Retten weiter
e sein, werde
ungen weiter
enn wenn ich
tsche Arbeiter

Maurer, der
en Glaubens
entum lebt?

r Brüder in
s? Kann es
darum, weil
ehen wollen?
in, das kann

ch trotz aller
nen Funten
diesen Aber-
stums macht!
euer Schicksal

Abkehr
ratie!

Auswahl
Calw.

Der Gesellschafter

Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Nagold

Mit den illustrierten Unterhaltungsbeilagen
„Feierstunden“ u. „Unsere Heimat“



Mit der landwirtschaftlichen Wochenbeilage
„Haus, Garten u. Landwirtschaft“

Bezugspreise: Monatlich einschließlich Trägerlohn
M. 1.50; Einzelnummer 10 S. — Erscheint an
jedem Werktag. — Verbreitetste Zeitung im
D.M.-Bezirk Nagold. — Schriftleitung, Druck und
Verlag von G. W. Zaiser (Karl Zaiser) Nagold

Anzeigenpreise: Die 1spaltige Borgiszeile ober
deren Raum 15 S., Familien-Anzeigen 12 S.;
Reklamezeile 45 S., Sammelanzeigen 50% Aufschlag
für das Erscheinen von Anzeigen in bestimmten
Ausgaben und an besonderen Plätzen, wie für
telephonische Aufträge und Chiffre-Anzeigen wird
keine Gewähr übernommen.

Telegramm-Adresse: Gesellschafter Nagold. In Fällen höherer Gewalt besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises. — Postfisch-Kto. Stuttgart 6118.

Nr. 110 Geegründet 1827 Freitag, den 11. Mai 1928 Fernsprecher Nr. 29 102. Jahrgang

Tagespiegel

Die Aufwandsnote Italiens auf den Vorschlag Kellogg gegen den Krieg ist in Washington eingetroffen. Kellogg erklärte, sie sei zwar in herzlichem Ton gehalten, aber nicht mit der deutschen Antwort, die den Vorschlag als Ganzes angenommen habe, zu vergleichen.

Die Nationale Bauernpartei in Rumänien hat die Beziehungen zu dem Prinzen Karol wegen seines unbefonnenen Streichs abgebrochen.

Der japanische Befehlshaber in China hat an Tschiang-tschai die Aufforderung gerichtet, binnen 72 Stunden die chinesischen Truppen aus dem „japanischen Machtbereich“ zu entfernen. Japanische Artillerie hat nach einer Meldung aus Nanking Tsinfanfu beschossen. 500 Menschen sollen getötet worden sein.

Der japanische Botschafter in Washington, Masudaira, hatte wiederholt Besprechungen mit Staatssekretär Kellogg.

Gegen die Ueberfremdung der Schweiz

Die stimmberechtigten Eidgenossen werden am 20. Mai über eine Änderung des Artikels 44 der Bundesverfassung, der sich auf die Einbürgerung bezieht, zu befinden haben. Es handelt sich um einen Schritt in der Bekämpfung der Ueberfremdung. Die Einbürgerung soll auf eine neue Grundlage gestellt werden: Es soll eine Zwangseinbürgerung sein bei Kindern, deren Mutter von Abstammung Schweizerin ist und deren Eltern zur Zeit der Geburt in der Schweiz wohnen. Es trifft dies besonders auf viele Kinder zu, die bisher als Deutsche gelten. Die Gefahr der Ueberfremdung wird mit dem Hinweis darauf begründet, daß von 3 v. H. im Jahre 1850 der Anteil der Ausländer an der Bevölkerung auf 14,7 v. H. im Jahre 1910 gestiegen sei, was als eine bedrohlich anwachsende Flut erscheinen müsse. Einige Orte seien schon der absoluten Mehrheit der Ausländer nahe gewesen. Bisher ließ sich nur ein Sechstel der zugewanderten Ausländer einbürgern. Natürlich konnte nicht davon die Rede sein, jeden in der Schweiz geborenen Ausländer als schweizerischen Bürger zu erklären. Die Einbürgerung dieser Auslandskinder soll in der früheren Heimatgemeinde der schweizerischen Mutter erfolgen. Und um die Gemeinden zufriedenzustellen, wurde einerseits diesen Bürgern kein Nutzen an den Bürgergütern zugesichert, während andererseits der Bund im Unterstützungsfalle einen Teil der Kosten übernimmt. Die Wirkungen der Gesetzesvorlage dürften sich jährlich auf etwa 1800 Ausländerkinder erstrecken, darunter wie gefagt viele deutsche. Zur Verhinderung von Doppelbürgerrechten werden Staatsverträge abzuschließen sein, die auf Gegenseitigkeit beruhen.

Neueste Nachrichten

Die Erhöhung der Eisenpreise

Berlin, 10. Mai. In Vertretung des zurzeit von Berlin abwesenden Reichswirtschaftsministers Dr. Curtius empfing Staatssekretär Dr. Trendelenburg gestern im Reichswirtschaftsministerium Vertreter der eisenverarbeitenden Industrie über die in Aussicht genommene Erhöhung der Eisenpreise. Die Vertreter der eisenverarbeitenden Industrie legten dar, daß sie von einer Erhöhung der Preise für Roheisen absehen wollten. Die von ihnen für Walzwerkefabrikate vorgelegenen Preiserhöhungen seien so berechnet, daß sie lediglich die Erhöhung der Selbstkosten für Rohle berücksichtigten. Die Vertreter der eisenverarbeitenden Industrie erklärten, daß die beabsichtigte Erhöhung der Eisenpreise im Gesicht der rückläufigen Beschäftigung der eisenverarbeitenden Industrie voraussichtlich sehr ungünstig auf die Geschäftslage wirken werde, daß sie aber auf Grund der am 7. Mai in Düsseldorf von der eisenverarbeitenden Industrie ihnen gegebenen Unterlagen und Erklärungen gegen die von der Eisenindustrie angestellte Berechnung der Mehrkosten keine Einwendungen zu erheben hätten. Die eisenverarbeitende Industrie hat jedoch darauf hingewiesen, daß bei dieser Preiserhöhung eine Minderung der Qualitätsüberpreise stattfinden müsse. In Düsseldorf ist unter den Beteiligten vereinbart worden, daß mit möglichst kurzer Frist in gemeinsamer Besprechung festgestellt wird, inwieweit Ermäßigungen der bisherigen Qualitätsüberpreise vorgenommen werden können.

Staatssekretär Dr. Trendelenburg nahm diese Darlegungen mit dem Bemerkten entgegen, daß er der Regierung die Stellungnahme zu der durch die letzten Veränderungen der Kohlen- und Eisenwirtschaft geschaffenen Lage vorbehalten müsse.

Die neue belgische Heeresordnung

Brüssel, 10. Mai. Zur Heeresneuordnung in Belgien wird bekannt, daß die Dienstzeit von 1932 an auf acht Monate herabgesetzt werden soll, daß jedoch ein Sohn aus

Karlsburg und Karol

Die Tagung der rumänischen Nationalen Bauernpartei in Karlsburg in Siebenbürgen hat nicht die Folgen gehabt, die ihre Veranstalter von ihr erwarteten und die Regierung vielleicht befürchtet haben mag. Die große Veranstaltung ist zwar eindrucksvoll, aber bisher ohne praktische Rückwirkungen verlaufen. Insgesamt mögen in den verschiedenen Städten etwa 500 000 Bauern versammelt gewesen sein. Politisch bot die Kundgebung nichts Neues. Es handelt sich um den schon jahrelangen Kampf der Nationalen, die gerade in dem neugewonnenen Siebenbürgen ihre Anhänger haben, gegen die Herrschaft der Bratianus, hinter denen die kapitalistische Liberale Partei steht. Wieder fordern die Nationalen Bauern, wie ihr Führer Maniu das bisher schon immer innerhalb und außerhalb des Parlaments getan hat, „freie Wahlen“, denen sich die Regierung aber ständig widersetzt in der Befürchtung, daß das Ergebnis unbeflügelter Wahlen ihr den Todesstoß versetzen würde.

Die Karlsburger Tagung der Nationalen Kleinbauern hätte vermutlich im Ausland gar nicht den Widerhall hervorgerufen, der ihr tatsächlich zuteil wurde, wenn nicht Prinz Karol sie als eine Gelegenheit betrachtet hätte, sich „seinem Volk“ in Erinnerung zu bringen. Jetzt erit

vermag man sich die überraschende Ueberfremdung des Bringen von Frankreich nach England zu denken. Seine Absicht, durch Flugzeuge Flugblätter nach Karlsburg zu schicken, ist dank dem Eingreifen des rumänischen Gesandten in London vereitelt worden. Dieser Plan wäre von Frankreich aus wahrscheinlich noch viel schwerer auszuführen gewesen, denn Frankreich hat ein größeres Interesse als England daran, daß die Regierung Bratianu im Amt bleibt, denn sie ist eine Regierung des unbedingten französischen Kurzes und der unbedingten Aufrechterhaltung der Friedensverträge.

In England konnte man es auch nicht dulden, daß Karol gegen die Regierung eines „befreundeten“ Staats eine Verschwörung anzettelte, wobei er wahrscheinlich auf die Unterstützung Ungarns spekuliert habe. Man glaubt in London, Karol sei sich über die Tragweite seiner Handlungen nicht klar gewesen und er habe sich von englischen und ausländischen Hintertreppenpolitikern — viele deuten mit Fingern auf den Zeitungsbefizier Rothemann, den Bruder des verstorbenen berühmten Northcliffe — ausbeuten lassen. Das beweise aber nur, daß es Prinz Karol in ungewöhnlichem Maß an politischem Takt und politischer Klugheit fehle.

Die Bremenflieger in Philadelphia

Philadelphia, 10. Mai. Die Bremenflieger sind gestern nach einem durch Sturm, Nebel und schwere Wolkenbrüche gefährdeten Flug mit starker Verspätung von Neuyork in Philadelphia eingetroffen und mit großer Begeisterung empfangen worden. Durch festlich geschmückte Straßen wurden sie zur Freiheitshalle geleitet. Dann folgte ein Essen in der Handelskammer, an das sich in einer Theater-Vorführung von Lichtbildern schloffen, die ihre Landung in Philadelphia (1) und alle Aufnahmen seit ihrer Landung auf der Green-Island wiedergaben. Abends fand ein Festbankett der deutschen und irischen Gesellschaften statt. Hauptmann Köhl feierte den anwesenden Prof. Junkers, dessen

Genius das ausgezeichnete Flugzeug Bremen erdacht habe. Pastor Evers von der Zionkirche betonte in seiner Ansprache, daß die Deutschamerikaner noch nie so stolz gewesen seien auf ihre neue amerikanische Heimat als jetzt angesichts der gewaltigen Anteilnahme Amerikas an dem deutschen Flug. Frhr. v. Hünesfeld gedachte des verunglückten amerikanischen Fliegers Thomas; das sei der Trost, daß Pioniere ihre Leben dransetzen müssen, um die Menschheit vorwärts zu bringen. Eine Abordnung der Vereinigten amerikanischen Gewerkschaften brachte den Fliegern ihre Glückwünsche dar.

jeder Familie 14 Monate bei der Fahne zu bleiben habe, um auf diese Weise die für die Landesverteidigung notwendige Heeresstärke zu behalten. Für das Weiterdienen über acht Monate hinaus, wird für jeden Monat eine Lohnung von 400 Franken in Aussicht gestellt. Die Einstellung der Rekruten in ihrer Heimat soll schon von 1929 an Gesetz werden.

Die Lage in China

Hankau, 10. Mai. H. P. meldet, die in Hankau, Nanking und in den benachbarten Städten lebenden Japaner haben sich auf die Schiffe auf dem Yangtsefluß gesüchtet. Der Haß gegen die Japaner kommt im ganzen chinesischen Volk im Süden und Norden immer mehr zum Durchbruch.

Die konservativen englischen Blätter erklären das Vorgehen Japans gegen China für durchaus gerechtfertigt; es sei höchste Zeit, der nationalistischen (südchinesischen) Regierung in Nanking gegenüber einen schärferen Ton anzuschlagen. Die liberale Presse befürchtet dagegen, daß Japan die gegenwärtigen Zwischenfälle benützen werde, um sich dauernd in Schantung festzusetzen. Der amtliche Standpunkt der britischen Regierung kann als Neutralität bezeichnet werden. — In den Vereinigten Staaten scheint die Lage in Schantung Beunruhigung hervorgerufen zu haben.

Der Zweck des japanischen Eingreifens in China

Paris, 10. Mai. Die „Agence Indo-Pacifique“ berichtet aus Tokio, die japanische Regierung habe der Regierung in Peking mitgeteilt, sie werde den Vormarsch der südchinesischen Truppen nach Norden mit Gewalt aufhalten. — Von dem Sieg der Südmantchen über Tschangtschun und ihrem Vormarsch nach Peking befürchtet Japan die Wiederherstellung der Einheit des chinesischen Reichs, wie sie bis zur Revolution Sunjatschens und dem Sturz des Kaiseriums 1911 bestand. Das geeinte China würde wohl der rücksichtslosen Ausbeutung Chinas und des chinesischen Volks durch das japanische Kapital ein Ende machen.

Württemberg

Stuttgart, 10. Mai. Urlaub der Staatsbeamten. Eine Bekanntmachung des Staatsministeriums vom 10. Mai 1928 regelt den Erholungsurlaub der Beamten im Rechnungsjahr 1928. Dabei sind die bisherigen Urlaubsgruppen nach den jetzigen Besoldungsgruppen neu gegliedert. Die Urlaubssätze des Reichs sind auch in diesem Jahre wieder für Württemberg übernommen worden.

Stuttgart, 10. Mai. Miete eines Ländersplatzes an der Biologischen Anstalt auf Helgoland. Das Kultministerium hat für das Rechnungs-

jahr 1928 an der Biologischen Anstalt auf Helgoland einen Ländersplatz gemietet, der württ Lehrern und Studierenden zur Verfügung steht und es ihnen ermöglichen soll, sich mit der Lebewelt des Meeres oder den Fragen des Vogelzugs ohne besondere Unkosten für den Platz wissenschaftlich zu beschäftigen. Die Biologische Anstalt auf Helgoland ist bereit, lebendes und aufbereitetes Material für wissenschaftliche Zwecke und für den Unterricht zu ermäßigten Preisen abzugeben.

Kultministerium und Reichsjugendwettkämpfe. Das Kultministerium empfiehlt die Abhaltung von Reichsjugendwettkämpfen durch die Schulen auch in diesem Jahr auswärts. Dabei ergibt sich die Gelegenheit, des Turnvaters Fr. L. Jahn, dessen Geburtstag sich heuer zum 150. Male jährt, und des Schöpfers des schwäbischen Schulturnens, D. H. Zäger, der vor 100 Jahren geboren wurde, zu gedenken. In Anlehnung an die Bestimmungen des Reichsausschusses für Leibesübungen hat die Landesturnanstalt geeignete Richtlinien für die Durchführung der Wettkämpfe, sowie Wertungstabellen, Leistungsslisten und Berichtsvordrucke ausgearbeitet; für 10 Prozent der Sieger werden Urkunden des Reichspräsidenten ausgegeben, die übrigen erhalten einfache Ehrenurkunden.

Dienstprüfungen für das höhere Lehramt. Die Dienstprüfung für das höhere Lehramt haben bestanden in der altsprachlichen Richtung 4, in der neupracheischen Richtung 19, in der mathematisch-physikalischen Richtung 8, in der naturwissenschaftlichen Richtung 9 und für Zeichen- und Kunstunterricht 8 Kandidaten. Die 2. Dienstprüfung haben erstanden in der altsprachlichen Richtung 6, in der neupracheischen Richtung 24, in der mathematisch-physikalischen Richtung 6, in der naturwissenschaftlichen Richtung 9 und für Zeichen- und Kunstunterricht 12 Kandidaten.

Belohnung der Fachlehrerinnen. Die Belohnung der vertragsmäßig angestellten Fachlehrerinnen ist mit Wirkung vom 1. April 1928 an auf 1,20 RM. für die Stunde festgesetzt worden.

Der Stuttgarter Gewerbeverein feiert am 13. Mai sein 80jähriges Bestehen im Festsaal der Viederhalle. Ueber 100 Mitglieder werden eine Erinnerungsplattette für mehr als 50jährige Mitgliedschaft erhalten.

Stuttgart, 10. Mai. Anrechnung von Krankengeld auf das Gehalt. Nach § 63 HGB. behält der Kaufmannsgehilfe, wenn er unverschuldet an seiner Dienstleistung verhindert ist (Krankheit) seinen Anspruch auf Gehalt und Unterhalt bis zur Dauer von sechs Wochen. In dieser Zeit ist er nicht verpflichtet, sich den Betrag auf seine Gehaltsbezüge anrechnen zu lassen, die ihm aus einer Kranken- oder Unfallversicherung zukommt. Eine Vereinbarung, die dieser Vorschrift zuwiderläuft, ist nichtig. Auch durch Tarifvertrag kann keine gegenseitige Vereinbarung getroffen werden.



Schenkt Blumen zum Muttertag!



Aus dem Lande

Kemnat 10. Stuttgart, 10. Mai. Die Masern-Bögen der unter den Schulkindern herrschenden Massenkrankheit, die übrigens bis jetzt in allen Fällen gutartig verlaufen ist, wurde auf Anordnung des Oberamtsarztes die Schule geschlossen.

Fellbach, 10. Mai. Schwere Autounfall. Gestern abend 17 Uhr wurde Oberlehrer Leins hier, der von Cannstatt kam, bei der Funterfalterne von dem von Ochsenwirt Ackerle-Fellbach gesteuerten Kraftwagen am Gehweg angefahren und schwer verletzt. Bewußtlos wurde er mit dem Auto ins Cannstatter Krankenhaus verbracht, wo außer anderen äußeren Verletzungen ein rechter Knochenbruch und innere Verletzungen festgestellt wurden. Oberlehrer Leins ist von der Volkspartei als Kandidat für die Landtagswahl aufgestellt.

Ein in rascher Fahrt von Waiblingen kommender Motorradfahrer stieß auf der Landstraße nach Cannstatt mit einem die Schornborfer Straße überquerenden Kutschwerkzeug zusammen. Der Radfahrer und der Kutscher wurden mit leichten Verletzungen davon, eine Kuh mußte notgeschlachtet werden.

Oberlehrer Leins in Fellbach, der gestern noch Unterricht gegeben hatte und abends in Stuttgart war, wurde nachts von einem tödlichen Schlaganfall getroffen.

Winnenden, 10. Mai. Wieder eingefunden. Oberregierungsrat a. D. Zeller, der in Winnenden vermißt wurde, hat sich gestern eingefunden.

Marbach a. N., 10. Mai. Die älteste Ansicht des Schillerhauses. Das Schillernationalmuseum wurde durch ein großes Ölgemälde, wahrscheinlich aus dem Jahr 1837 stammend, bereichert, dessen Erwerbungs-Fabrikant Kammele-Marbach zu verdanken ist. Das Gemälde stellt Schillers Geburtshaus mit seiner weiteren Umgebung dar. Dieses Gemälde bestätigt, daß die von Oberbaurat Leins vorgenommene Aenderung an Schillers Geburtshaus richtig war und durch den Einbau des Torbogens die ursprüngliche Gestalt des Hauses wieder hergestellt wurde.

Aleingartach, 10. Mai. Vom Amt enthoben. Stadtschultheiß Schaike wurde von seinem Amt bis auf weiteres enthoben. Mit den Geschäften auf dem Rathaus wurde Bezirksnotar a. D. Sträß von hier beauftragt.

Ulm, 10. Mai. Ein Jahrhundertjubiläum. Vor 100 Jahren wurde der freie Verkehr zwischen den beiden Königreichen Württemberg und Bayern eröffnet und von der Einwohnerschaft Ulms und Neu-Ulms festlich begangen.

Laupheim, 10. Mai. Amtsversammlung. Die Amtsversammlung hat mit 16 gegen 8 Stimmen den Neubau einer landw. Winterschule oder den Ankauf des Hofes zur Post zu diesem Zweck abgelehnt. Die Stadt Laupheim wird die Schulräume, die für die Winterschule erforderlich sind, unentgeltlich zur Verfügung stellen.

Tübingen, 10. Mai. Ernennung zum Ehrendoktor. Die rechts- und wirtschaftswissenschaftliche Fakultät der Universität Tübingen, wirtschaftswissenschaftliche Abteilung, hat den Ministerialdirektor im Reichsarbeitsministerium, Andreas Freyer in Berlin, zum Doktor der Staatswissenschaften ernannt in Ehrung seiner hervorragenden Verdienste um den Wiederaufbau der deutschen Sozialversicherung nach dem Krieg und ihre Geltendmachung in der Welt.

Aus Stadt und Land

Magold, 11. Mai 1928

Da streiten sich die Leut' herum
Obt um den Wert des Glücks,
Der eine heißt den andern dumm,
Am End weiß keiner nigr.

Ferd. Raimund.

Dienstnachrichten

Die I. Dienstprüfung für das höhere Lehramt hat in der neu sprachlichen Richtung Felix Messerschmid aus Untertalheim, die II. Dienstprüfung für das höhere Lehramt in neu sprachlicher Richtung Wilhelm Armbruster aus Tumlingen, Oskar Freudenstadt, Emilie Frey aus Liebersberg O. A., Paul Schanzlin aus Aach O. A., Freudenstadt, in naturwissenschaftlicher Richtung Oskar Elwert aus Hirzau O. A., Calw bestanden.

Autoomnibus-Ausflüge 1928

Schon in den vergangenen Jahren erfreuten sich die Omnibus-Ausflüge einer regen Beteiligung, denn die Erkenntnis des Ungebundenseins an bestimmte Zeiten, die größere Bequemlichkeit, die Möglichkeit des Durchfahrens der schöneren Wege und Gegenden, das Zutrauen zu sicheren Führern und betriebsfähigeren Wagen, schließlich noch so manches andere verdrängten das Aber gegen die Auto- benutzung. Hier in Magold und der näheren Umgebung darf das Lob für die Förderung dieses Verkehrsweiges ohne weiteres der Fa. Benz u. Koch ausgestellt werden, die mit Unternehmungsgelbst und Wagemut verschiedene Omnibus-Fahrzeuge zur Verfügung stellten und um die Zusammenstellung v. Fahrten hier u. dorthin bemüht war. Dieser soll nun dem vielfach ausgesprochenen Wunsch Rechnung getragen werden, größere Fernfahrten unternehmen zu können. Die Fa. Benz und Koch hat nämlich einen neuesten 25tägigen Mercedes-Benz Reise-Omnibus angeschafft, der offen und zugleich als völlig geschlossener, heizbarer Wagen gefahren werden kann. Die Fenster können an jedem Sitz durch einfache mechanische Betätigung geöffnet und geschlossen und das Dach durch neueste Erfindung vollständig zurückgedreht werden, die Sitze selbst haben reichliche Sitzlänge und besitzen Klubsesselpolsterung, vor jedem Sitz befindet sich ein kleiner verschließbarer Kasten, der durch das Öffnen der Türe zu einem Tischchen wird und schließlich ist genügend Raum zur Mitnahme von Gepäck, Wäsche, Kleidungsstücke etc., bei größeren Fahrten geschaffen. Alles in allem: dieser Wagen bietet in seiner Art das Neueste und Bequemste auf diesem Gebiet und gibt zusammen mit den übrigen Omnibussen der Firma, sowie

durch die Schaffung einer Interessengemeinschaft mit benachbarten Unternehmern die Möglichkeit, auch große Vereine und Gesellschaften zu befördern. Die Preise sind bei genügender Beteiligung derart, daß sie der Bahnfahrt gleichkommen. Die Schönheiten solcher Autofahrten noch besonders hervorzuheben, ist wohl Wasser in ein Faß ohne Boden getragen, denn die meisten werden schon selbst das Vergnügen eines solchen Ausfluges erlebt haben oder es wurde ihnen durch Angehörige, Bekannte oder Freunde in den schönsten Farben geschildert. Im Laufe dieses Sommers werden wie immer Fahrten in die nähere und weitere Umgebung, aber auch in die Schweiz, das bayerische Hochgebirge und wo noch Wünsche sonst hindeuten mögen, ausgeführt. Neben dem Ausflug des Schwarzwaldvereins am Pfingstfest nach Triberg, Freiburg und dem Feldberg ist mit dem neuen Omnibus zu diesem gleichen Termin eine Rheinlandsfahrt geplant, die über Heidelberg, Mannheim, Worms, Mainz, Wiesbaden, Eltville, den schönsten, romantischen Teil des Rheins entlang an allen den schönsten und jagenumwobenen Burgen vorbei über Rüdesheim, Nationaldenkmal, Ahmannshausen, Caub nach Koblenz und wieder zurück durch die Pfalz nach dem Schwabenland führen soll. Der Fahrpreis für diese letzte Fahrt wird insgesamt nur ungefähr 24-28 M betragen. Wir wollen der Unternehmungsfirma wünschen, daß sie ihren Unternehmungsgelbst und den Einsatz eines ziemlich großen Kapitals durch Anschaffung des neuen Wagens mit freudiger Benutzung der gebotenen Ausflugsgelegenheiten gelohnt bekommt.

Ein flauer Wahlkampf

Obwohl die Neuwahlen bereits in 10 Tagen bevorstehen, herrscht doch eine ganz ungewöhnliche politische Stille. Die Reichsregierung sieht begrifflicherweise angefaßt der gegenwärtigen Lage davon ab, weittragende Pläne in Angriff zu nehmen. Aber auch vom Wahlkampf spricht man verhältnismäßig sehr wenig. Führende Politiker haben schon geäußert, daß im Vergleich zu früheren Jahren der Wahlkampf diesmal geradezu langweilig sei. Man sucht die Ursache für diese Erscheinung u. a. darin, daß die Methoden des Wahlkampfes vielfach überholt und veraltet sind. Die sogenannte Verfallens- und Wahlrhetorik zieht nicht mehr im gleichen Maße wie früher und auch die neueren Mittel der Wahlkampftechnik, die Anwendung von Schallplatten und Filmen, scheint das Interesse der Wähler nicht übermäßig steigern zu können. Die Berichte der Wahlversammlungen sind trotz des Herannahens des Wahltermins immer noch recht mager. Die Vermutung, daß die letzten acht Tage das große Rennen bringen werden, wird vielfach bezweifelt.

Die Verfassung des Deutschen Reiches bestimmt: „Die Staatsgewalt geht vom Volke aus.“ Dieser Satz ruft Frauen und Männer auf zu verantwortungsvoller Mitbestimmung an der politischen, wirtschaftlichen und kulturellen Zukunft unseres Vaterlandes. Am 20. Mai finden die Wahlen in den Reichs- und Landtag statt, so daß das Geschick richtunggebend beeinflusst werden kann. Aber man gewinnt, wenn man in den Wählerkreis hineinhorcht, sicher nicht den Eindruck, daß unser Volk von dem unmittelbar vor der Türe stehenden Wahltag sonderlich in seinen Gedanken erfaßt wird. Besonders in den landauf, landab stattfindenden Wahlversammlungen tritt dies in Erscheinung. Der Besuch ist überwiegend schwach.

Woher diese politische Flaute kommt, ist nicht gerade schwer zu erraten. Man ist des Parteihaders, in dem wir uns seit knapp zehn Jahren befinden, allmählich müde geworden. Auch die Nichtteilnahme der vor vier Jahren gemachten Wahlversprechungen trägt zur allgemeinen Wahlverdrossenheit bei. Ebenso hat die Erkenntnis, daß unsere Politik gewissermaßen zwangsläufig verläuft und übertragend durch das Versailler Diktat mit seinen schweren Lasten bestimmt wird, eine starke Apathie in politischen Dingen aufkommen lassen.

Es ist aber töricht und falsch, diese Nüchternheit in politischen Dingen so weit in sich Herrschaft gewinnen zu lassen, daß man überhaupt nichts mehr von ihnen wissen will oder gar entschlossen ist, von der Wahl wegzubleiben. Noch immer gilt das Wort: Wahlrecht ist Wahlpflicht, eine moralische Pflicht erst recht, wenn das Wahlrecht so weitgehend ist wie im Deutschen Reich. Wir in Deutschland lassen die Zügel gerne am Boden schleifen und nehmen sie erst auf, wenn es sich lohnt oder Gefahr im Verzug ist. Wir sollen bisher ja auch kein politisches Volk gewesen sein und es erst werden. Die Verfassung gibt uns die Möglichkeit dazu, und es liegt an der Wählerschaft, die Nutzenwendung daraus zu ziehen.

Das politische Geschehen ist in stetem Fluß, denkbar wichtigste Fragen müssen in den nächsten Jahren in Ordnung kommen. Es sei nur an die Rheinlandräumung, die Revision des Dawes-Planes, die Einheitsstaatsbewegung erinnert. Es wäre unverantwortlich, sich an der Lösung dieser Fragen durch Stimmenthaltung nicht zu beteiligen.

Die Neigung zur Wahlenthaltung ist besonders unter den Frauen groß. Aber gerade die Frauen haben die Pflicht, sich um die politischen Dinge mehr als seither zu kümmern. Gerade sie werden am allermeisten von den Erlebnissen der parlamentarischen Arbeiten berührt, sei es durch wirtschaftliche Maßnahmen oder Fragen der Erziehung usw. Der Gesetzgeber hat durch die Verleihung des Wahlrechts an die Frauen diese dazu berufen, auch außerhalb ihrer häuslichen Betätigung sich ein eigenes Urteil in staatsbürgerlichen Angelegenheiten zu bilden.

Einem mündigen Volke, von dem verfassungsmäßig alle Gewalt ausgeht, darf die Politik, in der es regiert wird, niemals gleichgültig sein, und erst recht nicht, wenn zwei wichtige Wahlen bevorstehen. Darum mehr Teilnahme vor und an der Wahl!

Schweinezählung am 1. Juni. Am 1. Juni findet eine Zählung der Schweine statt. Die Durchführung der Zählung liegt den Gemeindebehörden ob.

Prüfungen im Hufbeschlag. Prüfungen im Hufbeschlag werden abgehalten an den Lehrwerkstätten in Heilbronn am 21. Mai, in Ulm am 23. Mai und in Reutlingen am 24. Mai.

ep. Bekennnislose Fürsorgeheime. Seitens verschiedener antikirchlicher Verbände ist dem Preussischen Wohlfahrtsamt der Antrag vorgelegt worden, 3 Millionen Mark zur

Verfügung zu stellen für die Errichtung von Fürsorgeerziehungsanstalten für bekennnislose Fürsorgezöglinge. Es wird dagegen Einspruch erhoben, daß bekennnislose Fürsorgezöglinge bisher in konfessionellen Anstalten oder konfessionellen Familien untergebracht worden sind. Das Preussische Wohlfahrtsministerium hat sich gegenüber diesem Antrag auf den Standpunkt gestellt, daß staatl. Mittel für Fürsorgeheime nicht mehr bewilligt werden, da der Staat seit längerer Zeit diese Anstalten nicht mehr unterst. und die meisten Fürsorgeerziehungsanstalten von den Provinzen unterhalten werden. Diese Anstalten seien überwiegend konfessionell neutral, so daß in ihnen bekennnislose Zöglinge unbedenklich aufgenommen werden könnten. Selbstverständlich sei es den freiwilligen Verbänden überlassen, auf eigene Kosten Fürsorgeerziehungsanstalten einzurichten. Falls diese Anstalten den sachlichen Anforderungen genügen, dürften auch die Provinzialverwaltungen bereit sein, bekennnislose Zöglinge diesen Anstalten zu überweisen. Soweit im Ministerium bekannt sei, sei die Zahl der bekennnislosen Fürsorgezöglinge so gering, daß sich die Errichtung besonderer Erziehungsheime für diese nicht lohnen würde.

Altensteig, 10. Mai. Wahl eines städt. Oberförsters. Zum städt. Oberförster in Altensteig wurde in der gestrigen Sitzung des Gemeinderats Oberförster Mutschler in Schönlal gewählt.

Neuenbürg, 10. Mai. Im hohen Alter von 91 Jahren 7 Monaten verschied am Montag abend Straßmann a. D. Gottlob Höt, erlöst von den Beschwerden des Alters. Zu ihm ist der älteste Einwohner Neuenbürgs zur ersehnten Ruhe eingegangen.

Kleine Nachrichten aus aller Welt

General v. Lüttich †. Am 9. Mai wurde in Baden-Baden Generalleutnant a. D. Frhr. von Lüttich zu Grabe getragen, der dort unerwartet nach kurzer Krankheit im Alter von 63 Jahren gestorben ist. Lüttich war zuletzt im Weltkrieg Führer des 38. Reservekorps, das sich in vielen Kämpfen ausgezeichnet hat.

Die Reichsfinanzlei kann am 18. Mai auf ein 50jähriges Bestehen zurückblicken. Am Jubiläumstag soll der Grundstein zum Neubau gelegt werden.

Drofte-Hülshoff-Gesellschaft. Am 24. Mai soll in Münster in Westfalen zum 80. Todestag der Dichterin eine Annette von Drofte-Hülshoff-Gesellschaft gegründet werden mit dem Zweck, ihre Dichterin in allen Kreisen des Volks zu verbreiten. — Die Dichterin Annette von Drofte-Hülshoff wurde als Sproß einer altmexikanischen Familie am 10. Januar 1797 geboren. Seit 1840 lebte sie auf dem ihrem Schwager, dem gelehrten Freiherrn Joseph von Laßberg gehörigen Schloß Meersburg am Bodensee, wo sie auch starb.

Täglich über eine Million Reisende auf der Berliner Stadt- und Vorortbahn. Nach dem Bericht der Reichsbahndirektion Berlin wurden am Freitag, den 27. April dieses Jahres auf den Berliner Stadt-, Ring- und Vorortbahnen insgesamt 1 134 189 abfahrende Reisende einschließlich der Reisenden mit Uebergangsfahrtscheinen gezählt.

Die Zahl der Wähler in Groß-Berlin beträgt nach den nunmehr aufgelegten Wählerlisten 3 187 334 gegen 2 978 738 bei der letzten Wahl 1924.

Postmarder. Zwei Oberpostschaffner in Berlin, die Postpakete erbrochen und daraus u. a. 200 Zwanzigmarschkäse, Zigarren u. a. genommen haben, wurden zu 1 Jahr 3 Monaten Zuchthaus und 300 Mk. Geldstrafe bzw. 1 Jahr Zuchthaus und 150 Mk. Geldstrafe verurteilt.

Großfeuer. In St. Louis (Elsaß) ist eine bedeutende Aluminiumfabrik niedergebrannt. Zwölf Gebäude sind vollständig zerstört. Der Schaden beträgt annähernd 2 Millionen Mark.

Pflichtvergesene Seeleute. Wie aus Stockholm berichtet wird, lief am Montagmorgen der finnische Reisedampfer „Norden“, der auf der Reise von Marienhamn nach Abo war, in der Nähe von Bergham auf Grund. Laut „Dagens Nyheter“ hat die Mannschaft zusammen mit einigen Fahrgästen auf dem Dampfer ein Trinkgelage veranstaltet, woran auch der Kapitän teilnahm. Die Fahrgäste mußten nach der Strandung selbst die Dampfheize als Notsignal gebrauchen. Die Rettung kam durch einige Fischerboote, welche die Fahrgäste in Sicherheit brachten.

Wieder einmal eine Falschmeldung. Dieser Tage war aus Jerusalem gemeldet worden, daß 20 arabische Pilger, die sich im Kraftwagen von Meopotamien nach Mekka begeben wollten, in der Wüste umgekommen seien. Jetzt wird festgestellt, daß nur einer gestorben ist, während die übrigen mit der Bahn nach Damastus gefahren sind.

Das San Marco-Gedenkfest in Venedig. Am 25. April d. J. wurde in Venedig ein großes Gedenkfest gefeiert. Es war 1100jährige Wiederkehr des Tages, an dem die Gebeine des Evangelisten Markus, des Schutzheiligen von Venedig, in die Lagunenstadt der Veneter — einst ein mächtiger germanischer Volksstamm, der jenseits der Adria ein starkes Reich gegründet hatte — gebracht wurden. Nach der allgemein angenommenen Ueberlieferung verbrachte der Evangelist Markus die letzten 20 Jahre seines Lebens in seinem Missionsgebiet, das Ägypten neben den afrikanischen Provinzen Libyen und Narmarita und Pentapolis umfaßt. In Alexandria starb er den Märtyrertod. Seine Gebeine ruhten dort bis zum Jahr 828. In diesem Jahr wurden zwei Venezianer durch einen Sturm auf dem Meer gezwungen, im Hafen von Alexandria Schutz zu suchen, und sie beschloßen, die Gebeine des Heiligen heimlich fortzuschaffen. Es gelang ihnen, die griechischen Hüter des Grabs zu bestechen und trotz der Wachsamkeit der Romamedaner, die im Besitz der Stadt und des Hafens waren, die Gebeine in ihre Gewalt zu bringen und aus dem Hafen herauszuschmuggeln. Mit ihrer kostbaren Beute erreichten sie zunächst Aquileja, und von dort wurden später die Reliquien nach Venedig gebracht, wo sie in der Basilika aufbewahrt werden. Den Mittelpunkt der diesjährigen Feier bildete nun eine Prozession mit einer Prachtentfaltung, wie sie Venedig selten gesehen hat, aber mit stark falscher

itischem Ein-
Universitätspro-
ligen Grabs in
die städtischen
waffreien „Ed-
Die Feier end-
Festsittenlieds.

Lebt

Erhöhung
Hilfsdienst.
Die einzelnen
Hilfszeug, Fo-
für Bandenhe-
Großblocke um-
ten sofort in

Der Schad-

Rechtsanw.
Moskau, 1
der Moskauer
zu ersehen ist,
stehende Prose
H. a. behauptet
ihrem ganzen
für die Donez-
erretungen, wo
Konkulate geb-
den neuerding
die Mitglieder
ein gewisser W
sich Rechtsanw
angekommen.

Eine

London, 1
in der Umgebun
japanischen Brig
Die Verluste de

Die päpstliche

Tokio, 11
dent T. naka be-
chung bezog sich
päpstlicher Vert-
menscheit liegt
präsident erwid-
nicht in der Lag-
da die Entschid-

Sendefolg

11.00-12.15: Erö-
nung „Breite“, Rf-
Nachrichtendienst.
Zeitungs- und Wetter-
Nachrichtendienst
Jahres- und Tages-
ausgabe. 19.45
Schließend: Zeitungs-
wähle ich? 20.30:
Nachrichtendienst. Lang-
Die neueste

Unsere

bitten w

bis sp
In unsere
Ebene so
daß dort
Monate
können u
ein Viertel
4,50 Mk.
unseren a
Mül

Som-

spricht

4 Sa

1928

Bau

Wirt

stischem Einschlag. Der Reliquienschein wurde von Universitätsprofessoren getragen und von Ritters des Heiligen Grabs in weißen Gewändern geleitet.

Letzte Nachrichten

Erhöhung der Eisenpreise mit sofortiger Wirkung. Düsseldorf, 11. Mai. Die Eisenpreiserhöhung ist für die einzelnen Erzeugnisse wie folgt festgesetzt worden:

Der Schachtprozess. - Eine große Kundgebung! Rechtsanwalt Munte in Moskau eingetroffen.

Moskau, 11. Mai. Wie aus den Veröffentlichungen der Moskauer Blätter über die Schachtprozessangelegenheit zu ersehen ist, ist kaum daran zu zweifeln, daß der bevorstehende Prozess für eine große Kundgebung herhalten soll.

Eine Schlacht bei Tsinanfu im Gange. London, 11. Mai. Wie Reuters aus Tokio berichtet, ist in der Umgebung von Tsinanfu eine Schlacht zwischen der 82. japanischen Brigade und einer südkoreanischen Armee im Gange.

Die päpstliche Vermittlung im chinesisch-japanischen Streit. Tokio, 11. Mai. Am Mittwoch empfing Ministerpräsident Tanaka den päpstlichen Vertreter Gardini. Die Besprechung bezog sich auf den japanisch-chinesischen Streitfall.

Sendefolge der Südd. Rundfunk A.-G. Stuttgart. Samstag, 12. Mai. 11.00-12.15: Eröffnungsfestlichkeiten der Internationalen Preisausstellung.

Sport

Das neue Luftschiff L. 3. 127 wird den Namen „Graf Zeppelin“ erhalten. Die Probefahrt ist Anfang Juli zu erwarten.

General Robile beabsichtigt, wie jetzt gemeldet wird, zunächst einen Erkundungsflug um den Nordpol, dann will er Kaiser Nikolaus II. Land und Lenin-Land aufsuchen und schließlich zum Nordpol selbst vordringen.

Fliegerdenkmal in Paris. Auf dem Flugplatz Le Bourget bei Paris wurde am 8. Mai ein gemeinsames Denkmal für die verunglückten französischen Flieger Nungesser und Coli, sowie für den ersten amerikanischen Euroaflieger Lindbergh, der bekanntlich in Paris landete, eingeweiht.

Der Flieger Thomas ist abgestürzt. Der amerikanische Leutnant Thomas, der in voriger Woche den bisherigen arbeitsweltweitesten Flug zu überfliegen versucht hatte, ist auf dem Flugplatz Peterborough in New-Jersey abgestürzt.

Der erste japanische Weltreisende am Ziel. Der Weltreisende Tschiro Araki ist am 10. Mai wieder in Tokio eingetroffen. Er hat die Reise um die Erde in östlicher Richtung in der bis jetzt kürzesten Zeit von 33 Tagen 16 Stunden 26 Minuten zurückgelegt.

Handel und Verkehr

Berliner Dollarkurs, 10. Mai. 4 178 G., 4 184 Br. 6 v. S. Dt. Reichsanleihe 1927 86.75. Abt. Anl. 1 51.50. Abt. Anl. 2 53.50. Abt. Anl. ohne Zinsf. 18.50. Franz. Franken 124.02 zu 1 Pf. St., 25.40 zu 1 Dollar.

Berliner Geldmarkt, 10. Mai. Tagesgeld 5.5-7 v. S. Monatsgeld 7.5-8.5 v. S. Warenwechsel 6.75 bis 6.875 v. S. Preisdiskont 6.5 v. S. kurz und lang.

Der französische Raubbau in den Saargruben. Infolge des Raubbaus, den die französische Grubendirektion in den Kohlenbergwerken des Saargebietes betreibt, haben sich die Sicherheitsverhältnisse auf dem Gegenortschacht Abt. Kohlenfeld bei Neunkirchen verschlechtert, so daß Einsturzgefahr droht und die Grube stillgelegt werden muß.

Das Rechtsfahren in Oesterreich. Der österreichische Nationalrat hat die erste Lesung des Gesetzes über die Grundzüge der Straßenpolizei angenommen, das das Rechtsfahren auch für Oesterreich einführt.

Dem Landesverband württ. Gaswerke gehören zur Zeit 75 Gaswerke an. Ihre Gasabgabe betrug im Rechnungsjahr 1927/28 125 Millionen Kubimeter, 158 Mill. Kubm. mehr als im Vorjahr.

Drohender Lohnkampf in der württ. und badischen Sägewerkindustrie. In wochenlangen Verhandlungen zwischen den Vertragsparteien der Sägewerksindustrie wurde verfehlt, einen neuen Manteltarif und Lohnvertrag aufzuheben zu bringen.

Lohnkampf in der württ. Textilindustrie. Eine Vertreterversammlung der Textil-Berufsgenossenschaften am 9. Mai in Stuttgart be-

schloß den Lohnkampf aufzunehmen und die Kündigungen am nächstzulässigen Termin zunächst für diejenigen Betriebe bzw. Abteilungen vorzunehmen, bei denen die technische Durchführung bis dahin möglich ist.

Die Schiedssprüche im Lohnstreit der sächsischen und der Leipziger Metallindustrie vom 4. und 5. Mai, die von beiden Parteien abgelehnt worden waren, sind vom Reichsarbeitsminister für verbindlich erklärt worden.

Konkurrenz: Joh. Kugel, Inh. e. Sattlerei und eines gem. Warenaufgeschäfts in Truchtersingen O. B. Dillingen; Josef Kaeß, Buchhändler in Tübingen.

Märkte

Stuttgarter Schlachthofmarkt, 10. Mai. Dem Markt im Stuttgarter Vieh- und Schlachthof waren zugetrieben: 5 Ochsen, 40 Jungbullen, 39 Jungkühe, 21 Kühe, 256 Kälber, 532 Schweine.

Table with market prices for various goods like Ochsen, Kühe, Kälber, Schweine, etc. Columns include item names and prices.

Mm, 9. Mai. Schlachthofmarkt. Zutrieb: 5 Ochsen, 1 Färren, 16 Kühe, 14 Kühe, 125 Kälber, 250 Schweine. Preis für je 1 Ztr. Lebendgewicht: Ochsen a 50-52, Färren a 44-48, b 40-42, Kühe b 32-36, c 18-30, Rinder a 52-54, b 48-50, Kälber a 72-74, b 68-70, Schweine a 50-52, b 48-50.

Viehpreise. Kirchheim u. L.: Färren 280-350, Ochsen und Stiere 400-500, Kühe 230-370, Kälber 460-1000, Schmalvieh 180-460.

Schweinepreise. Aalen: Milchschweine 17-26. - Murrhardt: Läufer 30, Milchschweine 17-24. - Oberfontein: Milchschweine 19-27.50. - Fetsnang: Ferkel 15-26. - Waldsee: Milchschweine 20-25 M. d. St.

Fruchtpreise. Winnenden: Weizen 13-14, Haber 11.80-13.50, Dinkel 10.60-12.60, Roggen 12-13.20, Gerste 12.50-13.30 d. Ztr.

Auswärts Geforderte.

Bondorf: Christine Stocker geb. Käß. Mittelal: Eva Maria Gaiser geb. Braun, 86 J. Neuenbürg: Gottlob Höck, früherer Straßenwart, 91 J. Höfen: Sofie Schmid geb. Dürr, Oberlehrers-Witwe.

Das Wetter

Im Westen liegt Hochdruck, über dem Kontinent verschiedene Depressionsgebiete. Für Samstag und Sonntag ist mehrjoch bedecktes, auch zu zeitweiligen Schauern geneigtes, ziemlich kühles Wetter zu erwarten.

Unsere verehrl. Stadtabonnenten bitten wir, den Bezugspreis für den Monat Mai mit Mk. 1.60 bis spätestens Dienstag, 15. Mai in unserer Geschäftsstelle zu bezahlen.

Gasthaus z. „Löwen“ - Wildberg. Samstag und Sonntag Metzelsuppe. Sonntag von 2 Uhr Tanz-Unterhaltung. Johs. Zimmermann. Schöne Wohnung zu vermieten bei Obigem.

Heute letzter Tag Probewaschen mit dem Waschtensel im Saale zur „Traube“ in Nagold heute mittag 1/4 und abends 8 Uhr. Dieser kleine billige Waschtensel vollbringt Wunder.

Nagold. Ein jüngerer 1971 Arbeiter kann eintreten bei G. Klingel, Schreiner. Eine neumelrige 1976 Ziege hat zu verkaufen Rübne-Rohrdorf.

Sonntag, den 13. Mai, nachmittags 5 Uhr, spricht im Saal der „Traube“ in Nagold Finanzminister Dr. Dehlinger über: 4 Jahre Finanz- u. Steuerpolitik Landtagsabgeordneter Dingler über: Bauernbundsarbeit im Landtag. Hierzu laden ein Württ. Bauernbund. Württ. Bürgerpartei.

Ausverkauf. Zwecks Lageräumung gewähre ich von 10.-20. Mai auf sämtliche Artikel 10% Rabatt. Mina Carle-Schuhw. - Wildberg.

Ordentliches (130) Mädchen, das etwas kochen kann, für alle Hausarbeiten gesucht. Eugen Bittler, Schifferstadt, Bf. G.W. Zaiser liefert Stempel aller Arten Nagold, Tel. 23. Wer gibt einem kriegsbeschädigten Frontkämpfer 1900 dauernde Arbeit?

Pfingst-Ausflug in das Rheinland mit unserem neuen 25sitzigen 6 Zylinder Mercedes-Benz-Omnibus. Anmeldungen werden baldmöglichst erbeten. Auskünfte erteilt jederzeit gerne (Siehe lokalen Teil) Benz & Koch, Automobile, Nagold. Tel. 2.

Wahlvorschläge zur Landtagswahl.

1. Für die Wahl zum Landtag am 20. ds. Mts. sind folgende Bezirksvorschlagslisten vom Bezirkswahlprüfungsausschuss zugelassen worden 1928

- 1. Sozialdemokratische Partei Deutschlands**
 1. Oster, Karl, seith. Abgeordneter, Parteisekretär, Stuttgart
 2. Hg, Josef, Lagerhalter u. Gemeinder., Nagold
 3. Bäuerle, Heinrich, Schlossermeister und Gemeinderat, Ebhausen
 4. Bernhardt, Wilhelm, Bauinspektor u. Gemeinderat, Nagold
 5. Stör, Robert, Lagerhalter in Calw
 6. Stittel, Christian, Schrnstr. u. Gderat., Nagold
- 2. Deutschnationale Volkspartei (Württ. Bürgerpartei)**
 1. Roos, Bruno, Studienrat, seith. Abgeordneter, Stuttgart
 2. Hauser, Ignaz, Reichsbahnoberssekretär, Nagold
 3. Theurer, Wilhelm, Sägewerksbesitzer, Nagold
 4. Gutekunst, Johannes, Schreinermeister, Haiterbach
 5. Silber, Karl, Mühlenbesitzer, Altensteig
- 3. Württ. Zentrumspartei**
 1. Hermann, Gutspächter, Hohenmühlingen
 2. Beyerle, J., Justizminister, Stuttgart
 3. Andre, Josef, Landesvorsitzender der kath. Arbeitervereine Stuttgart
- 4. Deutsche Volkspartei**
 1. Rath, Johannes, Schultheiß u. seith. Abgeordneter, Lustnau
 2. Dost, Georg, Kaufmann, Freudenstadt
 3. Zimmermann, Heinrich, Fabrikant und Gderat, Altensteig
 4. Wagemann, Hans, Schultheiß in Unterjesingen
 5. Dr. Jener, Richard, Studiendirektor, Freudenstadt
- 5. Kommunistische Partei**
 1. Hennefarth, Gottlieb, Silberarbeiter u. Gderat, Altensteig
 2. Schneid, Karl, seith. Abgeordneter, Stuttgart
 3. Pini, Georg, Gipser, Freudenstadt
 4. Pfeifer, Wilhelm Friedrich, Schuhmacher, Birkenfeld
 5. Paich, Ernst, Zimmermann in Simmozheim
 6. Stidel, Karl, Mühlenbauer und Gemeinderat, Wildberg
- 6. Deutsche Demokratische Partei**
 1. Dr. Fritz Mauthe, Uhrenfabrikant, Schwenningen a. N.
 2. Ernst Braun, Sattlermstr. und Gderat, Nagold
 3. Georg Schneider Baumaterialienhändler und Gderat, Altensteig
 4. Karl Kirchherr, Malermeister, Calw
 5. Karl Wäder, Schultheiß u. Landwirt, Reutin O.A. Oberndorf
 6. Ditto Bruder, Hauptlehrer, Heiligenbronn O.A. Oberndorf
- 9. Reichspartei des deutschen Mittelstandes (Wirtschaftspartei)**
 1. L. Parz, Otto, Kaufmann in Schopfloch
 2. Köhler, Robert, Malermeister in Dornhan.
- 10. Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei**
 1. Siegel, Erich, Rechtsanwalt, Geislingen a. St.
 2. Stähle, Eugen, Dr. med., Nagold
 3. Entenmann, Paul, Bankbeamter in Calw
 4. Böhner, Philipp, Schreinermeister, Nagold
 5. Schmid, Karl, Schriftleiter in Wildbad
 6. Götz, Karl, Landwirt in Bisingen u. T.
- 14. Württ. Bauern- und Weingärtnerbund**
 1. Wilhelm Dingler, seith. Abgeordneter, Calw
 2. Theodor Körner, seith. Abgeordneter, Herrenberg
 3. Jakob Dürr, Landwirt, Sulz a. E.
 4. Wilhelm Helber, alt, Landwirt in Alt-Kuifra Gde. Haiterbach
 5. Michael Kalmbach, Gemeindepfl., Egenhausen
 6. Reinhold Hauser, Landwirt in Nagold
- 16. Volksrechtspartei (Reichspartei für Volksrecht und Aufwertung)**
 1. Adolf Bauer, Professor in Nagold
 2. Konrad Schilling II, Rechtsanwalt in Stuttgart
 3. Gotthilf Kläger, Uhrmachermeister, in Nagold
 4. Christian Beitzling, Oberlehrer in Stuttgart-Botnang
- 17. Christlicher Volksdienst**
 1. Braun, Gottlieb, Landwirt, Schopfloch
 2. Bischoff, Philipp Jakob, Hauptlehrer, Oberreichenbach
 3. Dölker, Gottfried, Fabrikarbeiter, Ebhausen
 4. Kiefner, Hermann, Volksschulrektor, Nagold
 5. Kirn, Christian, Malermeister, Altensteig
 6. Kuder, Wilhelm, Prediger und Inspektor des Erholungsheims Schwarzenberg.

2. Obige Bezirksvorschlagslisten sind den Landeswahlprüfungsausschüssen ihrer Partei mit demselben Kennwort angeschlossen worden. Die Anschließerkärungen sind vom Bezirkswahlprüfungsausschuss zugelassen worden.

3. Die Stimmzettel für die Landtagswahl, die samt den Wahlumschlägen und tunlichst mit den Stimmzetteln und Wahlumschlägen für die Landtagswahl in nächster Woche an die Gemeindebehörden verteilt werden, werden im Wahlraum an die Wähler abgegeben. Zur Stimmabgabe darf nur der amtlich hergestellte Stimmzettel verwendet werden, auf dem der Wähler durch ein Kreuz oder mittels Durchstreichens von Wahlvorschlägen oder in sonst erkennbarer Weise bezeichnet, welchem Bezirkswahlvorschlag er seine Stimme geben will.

Nagold, den 10. Mai 1928.
Der Vorsitzende des Bezirkswahlprüfungsausschusses:
Baitinger

Kirchenbezirksfest in Altensteig

am Sonntag, 13. Mai 1928, nachmittags 3 Uhr unter Mitwirkung der Kirchengemeinde von Nagold, Ebhausen, Haiterbach und Isfshausen sowie des Musikvereins Altensteig.

Festpredigt von Kirchenmusikdirektor Götz in Tübingen. Jedermann ist herzlich dazu eingeladen. Kinder unter 14 Jahren haben wegen Platzmangel keinen Zutritt. Programme mit dem Text der Lieder werden an den Kirchentüren verteilt. Das Kirchenopfer ist nach Abzug der Unkosten für die Pflege der Kirchenmusik im Bezirk Nagold bestimmt.

Dekan Otto.

Walddorf OA. Nagold.

Einladung.

Unsere Freunde und Gönner laden wir hiermit zu der am kommenden Sonntag, den 13. Mai 1928 stattfindenden

Saaleinweihung mit Tanzunterhaltung

unter Mitwirkung der Altensteiger Musikkapelle ergebenst ein.

Für bekannt gute Speisen (Mehlsuppe) und Getränke ist bestens gesorgt.

Familie Karl Walz Gasthaus z. „Adler“.

Deutsch-demokratische Partei

Herr Dr. Mauthe, Uhrenfabrikant in Schwenningen a. N., bisher M. d. L.

wird in öffentl. Versammlung sprechen über

„Die Reichs- und Landtagswahlen“

in Nagold in der „Traube“ am kommenden Samstag Abend 8 Uhr, in Wildberg im „Bären“ am nächsten Sonntag Nachm. 2 Uhr, in Haiterbach im „Lamm“ am nächsten Sonntag Nachm. 5 Uhr.

Herr Dr. Mauthe, ein vornehmer Charakter, dürfte wegen seinen umfassenden Erfahrungen auf dem Gebiete des Erwerbslebens viele Wähler u. Wählerinnen besonders stark interessieren. 1967 Jedermann ist freundl. eingeladen.

Was ich am Sonntag meiner Frau und Mutter



Ein schönes Buch

von der Buchhandlung Zaiser, Nagold.

Besonders eignen sich:

Stüger, Meine Therese	4.-	Ernst, Deibede	4.50
Christaller, Als Mutter ein Kind war	6.80	Buzi	4.50
Schlosser, Aus dem Leben meiner Mutter	6.-	Finckh, Kapuzel	4.50
		Feesche, Den Müttern	50
		„ Vom goldenen Schein	2.25

Dir, Mutter! Eine Gedichtsammlung. Der Mutter zur Ehr' - Der Mutter zum Preis. Ein prächtiges Geschenk! 3.-

Feesche, Von blühenden Hecken	2.25	Krocker, Kraftquellen d. Lebens	70
Zingendorf, Keine Flammen	60	Schumacher, Was mein einst war	
„ Mutter“, Bilder aus dem Leben von Dora Kappard-Gobat	3.20	Erinnerungen aus späteren Jahren	4.-
Lavater, Taschenbüchlein f. Weiße	1.20	Zahn, Frau Sigta	7.-

Freie Schreiner-Innung Nagold.

Am Samstag, den 12. Mai, mittags 4 Uhr findet im Gasthaus z. „Baldhorn“ in Nagold eine **Vollversammlung** statt, wozu wir sämtliche Mitglieder höflichst einladen. 1973 Oberm. Gabel.

Die Museums-Gesellschaft Nagold

hält ihren diesjährigen 1898

Ausflug

am Sonntag, den 13. Mai ins Monbacher-Liebenzell ab. Marichdauer 2 1/2 Stunden. Anschließend gefelliges Beisammensein im „Lamm“ in Liebenzell. Abfahrt 10.36 U. v. m. Der Ausschuss.

Nagold.

Jahrgang 1908.

Zu der am Samstag, den 12. Mai 1928, von abends 8 Uhr ab im Saalbau zum „Löwen“ stattfindenden

20er Feier

werden alle Altersgenossen und Genossen sowie Freunde und Gönner herzlich eingeladen. 1968 Die Beauftragten.

Guterh. 1981

Damen-Fahrrad

äußerst billig, gegen bar zu verkaufen. Von wem? sagt die Gesch.-St. l. e. d. Bl.

Nagold.

Saalbau z. Löwen

Sonntag von 1/2 3 Uhr ab.

großes Maifest

Konzert u. Tanz unter Mitwirkung der Stadtkapelle Nagold.

Wir suchen zum sofortigen Eintritt in Sachrespektung: 138

Mädchen

Haarwäscherin und Zimmermädchen, sowie 1 Küchenburschen

Angebote mit Bild und Zeugnissen an das Sanatorium in St. Blasien (Schwarzw.)

Mädchen

Suche für sofort tüchtige ehrliches 138

Mädchen

selbständ. in all. Arbeiten Beste Zeugnisse erforderlich. 50 M. monatl. Jean A. Stief Durlacherstraße 43 Pforzheim

Mädchen

Gesucht ehrl. fleißiges 138

Mädchen

vom Lande, zur Mithilfe für Küche u. Hausarbeit. D. Bachmann Gut-Haidach b. Pforzheim 138

Primä

Alles horcht demselben Augenmus trotz aller fleig davongetrennt den selben Gegenstand durch einen Gegenstandlich Dr. namentlich Dr. möchten sie den taten nachweiser dieser oberste mals gegen ein macht hat, heute durch Paris wird etwas ist ein g Heimat liebt, Staatsverband daß das Blut de ihrer Sache war oder nationale In Berlin tungs- und getreten. Keine Reichs- und der wohl herauskon auch dabei. Mit

Schreibmaschinen

neu und gebraucht, kaufen Sie immer günstig. Circa 25 Maschinen ständig am Lager. Götlob Kächelen Freudenstadt Markt 53, Fernruf 34, gegründet 1868 Alles für Büro 11